



Volle Kraft voraus

Die ersten vollflächigen Glasfasernetze Kärntens entstehen durch die Glasfaser Netz Kärnten – GNK GmbH. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Planung, der Errichtung und dem Betrieb dieser Netze. Das Land ist mit der „Breitbandinitiative Kärnten“ (BIK) ebenso involviert. Glasfaser-Profi **Klaus Bergmann** (GNK GmbH) im Gespräch.

TEXT: CHRISTINE STRÖMPFL

Klaus Bergmann im Gespräch

KONTAKT

GLASFASER NETZ KÄRNTEN
– GNK GMBH
Büro Villach:
Technologiepark
Europastraße 8
9524 Villach
Büro Hermagor:
Kühwegboden 40
9620 Hermagor
T +43 (0)4242 39777
E office@glasfaser-netz-kaernten.net
W www.glasfaser-netz-kaernten.net



Die Abwicklung eines solchen Vorhabens ist für kleine Gemeinden kein Kinderspiel – wie unterstützt die GNK GmbH?

Unser Dienstleistungsangebot reicht von der Erstellung der Glasfaser-Masterpläne über die Abwicklung von Förderanträgen bis hin zum Bau, der Instandhaltung und des Betriebs des Netzes. Es gibt also keine Fragen rund um Glasfaser, die wir nicht beantworten können. Das macht uns zum Vorreiter. Gleichzeitig unterstützen wir durch kostengünstige Verlege-Methoden: von der innovativen Grabenfräse bis hin zum Pflug. Der Vorteil: Dadurch werden die Tiefbaukosten, die rund 70 Prozent der Glasfaser-Netzerrichtung ausmachen, reduziert und somit auch für kleine und abgelegene Gemeinden leistbar.



Sie sprechen von Glasfaser als Zukunftstechnologie – was ist mit 5G?

Damit die fünfte Mobilfunk-Generation 5G und das Internet of Things Wirklichkeit werden können, ist ein massiver Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur in Österreich notwendig. Oder anders formuliert: Breitband per Funk erfordert Breitband per Glasfaserkabel. Die Vorteile von 5G lassen sich nur mit Glasfaserverbindungen zwischen den Mobilfunkstationen erfüllen. Sowohl die bestehenden als auch die geplanten neuen 150.000 Sendestandorte der Mobilfunkanbieter im ganzen Land müssen deshalb an das Glasfasernetz angeschlossen sein, da sie sonst schlichtweg nicht funktionieren. Und: 5G kommt bei uns frühestens 2025.



An den Baustellen der GNK GmbH führt in den Gebieten rund um Hermagor kaum ein Weg vorbei – was hat es mit dem Kärntner Regions Backbone auf sich?

Wir arbeiten seit 2017 in Ober- und Mittelkärnten am sogenannten „Kärntner Regions Backbone (KRB)“, einer regionalen Glasfaser-Datenautobahn. Der Grund: Regionale Glasfasernetze funktionieren nur, wenn sie eine Anbindung zu den internationalen Netzknoten haben. Der KRB ist seit Februar 2020 nun auch zwischen Hermagor und Kötschach fertiggestellt. Er wurde entlang der aufgelassenen Bahnlinie mittels ADSS-Kabel auf den vorhandenen Masten verlegt. Als nächstes erfolgt die Erschließung von Hermagor über Weißbriach bis hin zum Weissensee. Diese Teilstrecke wird gefräst und gepflügt. Gleichzeitig arbeiten wir an unseren Baustellen in den einzelnen Ortschaften weiter.

Als Bürger ist man von der Umsetzung durch die Gemeinde abhängig, oder? Wenn diese sich kein vollflächiges Glasfasernetz leisten kann, geht man leer aus ...

Das ist nicht richtig – auch Eigeninitiative führt zum Erfolg. Nehmen wir als aktuelles Beispiel das Gitschtal: Hier wird es aus budgetären Gründen vorerst keinen vollflächigen Glasfaserausbau geben. Doch die Haushalte und Betriebe können dennoch einen Anschluss bekommen, da wir im konkreten Fall ohnehin mit allen nötigen Gerätschaften in der Mission „Backbone“ vor Ort sind: Je mehr Haushalte in einem Dorfteil oder entlang einer Straße bei uns ihr Interesse bekunden, umso kostengünstiger können wir jeden Einzelnen anschließen. Mit dem Nachbar zu reden, zahlt sich also aus. Und unabhängig vom Fall Gitschtal gilt: Interesse an einem Glasfaser-Anschluss kann jederzeit bei uns eingemeldet werden. Wir schauen dann, wie wir das in unseren Ausbauplänen berücksichtigen können.

